

Zeitschrift: Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Band: 5 (1932-1933)
Heft: 1: Festspiele

Nachruf: Prof. Dr. Eduard Haug
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Eduard Haug †

Er starb in Schaffhausen, im Alter von 76 Jahren, am 31. August 1932. Er war als Sohn des Stadtpfarrers in Widdern in Württemberg am 20. Juni 1856 geboren worden, hatte in Tübingen Theologie und Germanistik studiert und lehrte Deutsch und Philosophie an der Kantonsschule in Schaffhausen seit 1882. Mit seinen Schülern spielte er die Klassiker. Und dann fand er den Weg zum großen Volksschauspiel. Ott's Zentenarfestspiel inszenierte er 1901, das Ehrenbürgerrecht war der Dank des Standes Schaffhausen an den Spielleiter, Ott's „Karl der Kühne und die Eidgenossen“ liess er 1905 in Szene gehen, Schillers „Tell“ 1906 in Zürich-Wiedikon. Zusammen mit August Schmid brachte er dann 1912/13 die wirklichkeitsfrohste Tellaufführung in Interlaken heraus, die den Höhepunkt realistischer Freilichtspielkunst in der Schweiz darstellte. Um das schweizerische Volkstheater hat sich Haug auch pädagogisch ernstlich bemüht durch Spielleiter-Kurse. Ein bleibendes Denkmal setzte er sich durch seine vorzügliche Arnold Ott-Biographie. Arnold Ott's Werke in der von der Gesellschaft für Theaterkultur geplanten Gesamtausgabe herauszugeben, war ihm leider nicht mehr vergönnt.

DAS MODERNE HOTEL BASELS

Im Zentrum der Stadt
Schöne Sitzungssäle



Das exquisite französische RESTAURANT mit seinen Spezialitäten

Die bekannte und originelle BIERHALLE

Ausschank:
Feldschlösschen-Bier
Löwenbräu
Pilsner Urquell

KONZERT
im Restaurant und Tearoom

Basel-Metropole Hotel Monopole